



Für alle Rassen offen: Anders als dieses Bild es vermuten lässt, sind nicht nur Labradors, Golden Retriever oder Labrador Retriever beim Hundeschwimmen im Freibad Lohe willkommen. Auch Möpse, Collies und Schäferhunde dürfen an zwei Tagen Bahnen ziehen. FOTO: FELIX EISELE

## Hunde beenden die Schwimmbadsaison

**Beherrzte Sprünge ins Wasser:** Das dritte Hundeschwimmen wird am 14. und 15. September im Loher Freibad veranstaltet. Auf die ersten 300 Besucher warten lustige Hundespielzeuge

Von Sonja Töbing

■ **Bad Oeynhausen.** Tierisch viel Spaß verspricht die dritte Auflage des Hundeschwimmens im Freibad Lohe am 14. und 15. September zu werden. Während sich die Vierbeiner im Wasser abkühlen und austoben können, gibt es für ihre Frauchen und Herrchen auf der Messe viel zu entdecken.

„Die ersten beiden Veranstaltungen waren ein Erfolg. Mehr als 840 Besucher haben wir beim letzten Mal gezählt. Sie kamen unter anderem aus Bielefeld, Herford, Lübbecke und Detmold“, berichtet Doris Unger vom Förderverein des Freibads Lohe. An diesen Erfolg möchten die Organisatoren gerne anknüpfen und haben zahlreiche Aussteller aus der Region gewinnen können.

Mit dabei sind die Physiotherapie KraftWerk Hund, DEVK-Versicherungen Matthias W. Schlattmeier, Reico

Hundenahrung, Tierfotografie Yvonne Hagemeier, Hundebademäntel Drop-tex, Tierarzt Rüdiger Hesemann, Hundephysiotherapie Stock, Tattoo-Art Schmerztherapie, Ernährungsberatung und Mobilbar/Hundefutter, Gentle Souls Hundetraining, Tierfotografie

Yvonne Wagner, Stand-Up-Paddling mit Hund sowie als Hauptsponsor das Autohaus Boullier.

„Die DEVK spendet Hundespielzeuge in Gestalt eines Frösches für die ersten 300 Besucher am Samstag. Damit möchten wir noch mehr Hun-

defans anlocken“, erklärt Matthias W. Schlattmeier, dessen Hündin Luna sich auch ins kühle Nass wagen möchte. Tierarzt Rüdiger Hesemann stellt 200 Bratwürstchen zur Verfügung. Auch der Kiosk hat an beiden Tagen geöffnet. „Es gibt ein paar Regeln, die

unsere Besucher bitte beachten sollten. Alle Hunde müssen geimpft und gut sozialisiert sein. Weiterhin bitten wir darum, dass jeder Hundebesitzer Kotbeutel mitbringt“, betont Doris Unger. Da das Wasser nach Saisonende nicht mehr gechlort sei, dürften aus hygienischen Gründen nur die Vierbeiner ins Becken. „Und bitte keine Angst haben: Zum Saisonstart 2020 wird natürlich frisches und sauberes Wasser eingelassen“, sagt Fördervereins-Mitglied Harald Bernshausen.

Der Erlös des Hundeschwimmens komme wie in den Vorjahren dem Förderverein des Loher Freibads zugute. „Der Eintritt kostet 50 Cent pro Fuß und Pfote“, sagt die Vorsitzende Doris Unger. Am Samstag, 14. September, öffnet das Freibad Lohe, an der Loher Straße 30 in Bad Oeynhausen, von 12 bis 16 Uhr, am Sonntag, 15. September, von 11 bis 16 Uhr.



Vorfreude steigt: Kerstin Klinskiak (v. l.), Madeleine Kirschner mit Cass und Jayden, Doris Unger, Fritzhof Höbel, Manuela Gurtzki, Christina Kemmer, Ewa Kemmer, Harald Bernshausen, Matthias W. Schlattmeier mit Hündin Luna, Christoph Krahe mit Smudo und Susanne Hamann. FOTO: SONJA TÖBING

## In der Berolina Klinik kennen und lieben gelernt

**Unterhaltsamer Nachmittag:** Etwa 550 Besucher feiern das Ende des Sommers mit alten und neuen Freunden. Das Programm, gefüllt mit viel Musik und Bewegung, steht unter dem Motto „Von Patienten für Patienten“

■ **Löhne (ara).** In der Berolina Klinik hat Andrade Carlop nicht nur etwas für seine Gesundheit getan. Hier hat er auch seine Liebe kennengelernt. Susanne Wendik-Weber und Andrade Carlop sind seit dem Klinikaufenthalt ein Paar. Gemeinsam sind sie zum Sommerfest gekommen. „Es gibt nichts Besseres, letztes Jahr wäre man am Liebsten hiergeblieben“, sagt Carlop. Selbstverständlich für ihn, zum Fest wieder zurück nach Löhne zu kommen.

Beim Sommerfest der Berolina Klinik geht es nicht nur um einen schönen Nachmittag. Es geht ums Freundschaften pflegen, ums Wiederse-

hen. Susanne Wendik-Weber und Andrade Carlop haben im vergangenen Jahr Eva Lottner und Brigitte Schweinoch kennengelernt. Jetzt trafen sich die vier ehemaligen Patienten wieder. „Es ist sehr schön und entspannend hier“, lobte Lottner. Gute Musik, eine fröhliche Atmosphäre und viele glückliche Gesichter – all das gab es am Samstagnachmittag beim 11. Sommerfest in der Reha-Klinik in Gohfeld. Bei gutem Wetter und mit vielen Gästen aus ganz Deutschland feierten derzeit anwesenden sowie ehemaligen Patienten gemeinsam. Das Programm gestalteten die Patienten selbst. So stand die Salsa-Gruppe der Klinik auf

der Bühne, ebenso wie die Trommler „Drums Alive“. Und auch eine Tombola mit Preisen rund um Natur und Nachhaltigkeit fehlte nicht.

Das erste Mal fand das Sommerfest 2009 statt. „Wir haben einige Gäste, die bereits das zehnte oder elfte Mal hier sind“, sagte Kristin Schwagmeier, Sprecherin der Berolina Klinik. Sie freute sich sehr darüber, viele bekannte Gesichter wiederzusehen. „2009 haben wir nie damit gerechnet, dass das Fest so gut bei den Leuten ankommt“, sagte Rolf Sillwold, Chefarzt der Psychosomatik. In diesem Jahr zog es etwa 215 ehemalige Patienten zurück, 281 derzeitige Gäste

nahmen am Fest teil. Zuerst stand die Begrüßung durch den Chefarzt der Psychosomatik, Rolf Sillwold, und dem Geschäftsführer Andree Gleißner an. Anschließend führt die Moderatorin und Psychologin Regina Die-drichs-Winkler durch den Nachmittag. Mithilfe der „Losfee“ Petra Milkereit widmeten sie sich zwischendurch den ersten 20 Plätzen der Tombola. Alle Preise standen unter dem Motto Natur und Nachhaltigkeit. Darunter waren Insektenhotels und Vogelhäuser. Für den ersten Platz gab es ein Wochenende in der Berolina Klinik mit einem Besuch im GOP.

Rhythmisch wurde es beim Auftritt der Salsa-Gruppe unter der Leitung von Guillermo Santuste Inurrieta. „Das ist die Besonderheit. Hier treten Patienten für Patienten auf und keine Externen“, so Schwagmeier, die sich über diesen und weitere mutige Auftritte freute. „Es zeigt einen großen Erfolg mit dem Selbstvertrauen.“ Auch auf der Bühne standen die ehemalige Patientin Anna Frönd aus Hamburg, die ein Jazz-Solo zu Gehör brachte, Jonesfus Dendy mit Gitarre sowie der Klinikchor unter der Leitung von Oliver Ostermann und „Drums alive“, wo unter Petra Schünnemanns Leitung getrommelt und getanzt wurde.

Die Besucher hatten viel Spaß und freuten sich über das Treffen. Gabriele Roth war bereits zum zehnten Mal dabei. „Hierher zurückgehen ist jedes Mal wie nach Hause kommen“, sagte die 57-jährige Düsseldorferin. Für sie ist der kurze Wochenendaufenthalt ein Wiedertreffen mit den Menschen, die sie über die Jahre oder während ihres Aufenthalts kennengelernt hat. „Wir tauschen uns aus über das Leben“, so Roth.



Musikalisch: Die Salsa-Gruppe unter der Leitung von Guillermo Santuste Inurrieta stellte ihre Choreographie vor. FOTOS: LARA HUS



Wiedersehen: Die vier ehemaligen Patienten Andrade Carlop (v. l.), Brigitte Schweinoch, Eva Lottner und Susanne Wendik-Weber.

## AUF EIN WORT Gott schaut mich an

Pfärrerin im Kirchenkreis Herford, Uta Bültermann



Ende August haben wir an unserer Schule die Kinder der fünften Klassen mit einem ökumenischen Gottesdienst begrüßt. Wir haben sie gesegnet. Bei der Taufe, bei der Einschulung in der Grundschule, bei der Konfirmation und am Ende jedes Gottesdienstes werden Menschen gesegnet. Dabei wird oft der Aaronitische Segen gesprochen. Darin heißt es: „Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.“

Ungewohnte Worte, die bedeuten: Gott schaut mich beim Segen an, genau mich. Sein Gesicht leuchtet mich an. Er lacht mir zu. Er gibt mir Hoffnung. Er macht mein Herz leicht.

In diesen Worten sagt Gott: Ich will bei dir sein, wenn es dir gut geht und wenn es dir nicht so gut geht. In der Bibel wird oft vom Segen gesprochen. Gott gibt Menschen seinen Segen auf ihrem Weg mit. Gott segnet Abraham, als der von zu Hause fortzieht. Abraham geht in ein fremdes Land. Und Gott verspricht, bei ihm zu sein.

Gott segnet Menschen, die sich auf den Weg machen, die

etwas Neues beginnen, wie die Fünftklässler. Gott segnet uns im Alltag, bei dem, was wir gerade tun.

Die Kinder, die sich haben segnen lassen, waren sehr aufmerksam.

Sie sind mit anderen Kindern nach vorne gekommen. Dieser Moment war für sie ungewohnt, doch waren sie nicht verlegen oder nervös. Sie wussten, mit der neuen Schule kommen viele Veränderungen auf mich zu. Nicht alles ist einfach. Manche hatten bestimmt ein wenig Angst oder Herzklopfen.

Im Segen soll das leuchtende Angesicht Gottes auf uns übergehen, dass wir mutiger werden, weniger Angst haben. Nicht alles wird sofort gut. Das wissen wir. Aber mit dem Segen kommt jemand auf unsere Seite, der auch die komplizierten und frustrierenden Dinge gemeinsam mit uns aushalten will. Am Ende des Gottesdienstes sind alle gesegnet worden: Kinder, Eltern, Lehrer, Großeltern. Beim Segen schaut Gott mich an. Liebevoll. Gnädig. Besorgt. Heiter. Leuchtend. Gott schaut mich an und meint es gut mit mir.

## Geänderter Wanderplan Wanderclub „Gut Fuß“

■ **Löhne (nw).** Eine Planänderung gibt es beim Wanderverein „Gut Fuß“: Die Fahrt nach Steinhude mit Radtour um den See findet nicht statt. Als Alternative wird in Bad Salzuflen gewandert. Folgende Touren sind geplant: Am Dienstag, 10. September, Wanderung nach und in Bad Salzuflen. Die Wanderstrecke ist 6 Kilometer lang.

Am Dienstag, 17. September, Wanderung im Süntel, Wanderstrecke etwa 10 bis 12 Kilometer lang. Am 23. September geht die Wanderung zum Lemgoer Markt/Liederissen. Wanderstrecke etwa 10 bis 12 Kilometer lang.

Weitere Informationen zu Treffpunkten und Aktivitäten gibt es unter Tel. (0 57 31) 9 13 93.

## Der High Club wird wieder zum Go Parc

**Neuer alter Name:** Der Betreiber hat angekündigt, dass sich nach der Sommerpause einiges ändert

■ **Herford (dk).** In den sozialen Netzwerken Instagram und Facebook verkündete der Herforder High Club mit den Worten „Wie früher nur besser“ am Mittwoch um Punkt 20 Uhr seine neuen, alten Namen: Der High Club wird wieder zum Go Parc. Eine Neueröffnungsparty ist bereits geplant: Am Samstag, 21. September, soll die Rückkehr zum neuen Namen gefeiert werden.

Die Sommerpause im High Club an der Wittekindsstraße neigt sich dem Ende zu und immer wieder wurde über die Neuausrichtung des Clubs spekuliert. Der neue Geschäftsführer Carsten Kohrs hatte gegenüber der Neuen Westfälischen bereits im Juli angekündigt, dass sich nach der zweimonatigen Pause einiges ändern werde.

In jüngster Vergangenheit wurden dazu Beiträge mit Hinweisen auf den Social-Media-Kanälen der Diskothek geteilt. Auf Fotos ist zu sehen, wie Handwerker im Innern des Clubs arbeiten. Es finden wohl umfangreiche Umbaumaßnahmen statt. Laut Instagram-Post erwarte die Besucher nun ein renovierter Gold-Club, neue VIP-Lounges, neue Lichttechnik und Effekte, „verbesserte Türpolitik“ und ein „erwachsenes Samstagskonzept“, wie es heißt.

Darüber hinaus solle es Partymusik in der Mainhall und verschiedene Areas, zum Beispiel die Black & House Area, geben. Das Facebook-Profilfoto der Diskothek wurde am selben Tag geschwärzt: „Bye Bye High Club! Zeit für was Neues“, lautete einer der Posts, der in den sozialen Medien zu zahlreichen Reaktionen führte.

Carsten Kohrs, der den Club kürzlich von Michael Bütter übernommen hatte, hat sich zu den neuen Plänen gegenüber der NW zurückhaltend geäußert: „Wir wollen mit einem zeitgemäßen Konzept an den Start gehen. Auch die abgeordnete Eventlocation ‚Freiheit‘ soll sehr bald für Firmenveranstaltungen, Hochzeitsfeiern, Konzerte und vieles mehr bereitstehen.“



Club: Der Betreiber krepelt das Konzept um. FOTO: FM